Witterungsauswertung Februar 2013

Bis zum 6. Februar, beschäftigten zyklonale Westlagen den Deutschen Raum. Außerdem war es mit Windgeschwindigkeiten, von meist Bft 5, mäßig windig. Während die Höchsttemperaturen von 8 °C auf 2 °C sanken, wurden die Nächte, von anfangs 4 °C auf – 4 °C, deutlich kälter. Am 2. & 4. registrierte die Wetterstation Köttewitz, Niederschläge von 3,6 mm & 3,8 mm, wobei in dieser Zeit jeder Tag ein Regentag war. Am 5./6. schien die Sonne, in der sonst trüben Epoche, zusammen 3,5 h lang.

Unter Hoch Quenten 2 & Hoch Doris, brachten uns nördliche Strömungen ein feucht – kontinentales Klima. Unter Niederschlägen, am 12./13., mit 5,8 mm, bildete sich eine geschlossene Schneedecke mit 9 cm Höhe. Bei nächtlicher Abkühlung auf – 3 °C bis – 8 °C und „Erwärmungen“ auf 0 °C, lagen die Temperaturen zwar nicht immer im Bereich der Eistage, jedoch immer in den von Frosttagen. Die Sonne wurde nur am 8. & 10. über mehrere Stunden vernommen. Aufgrund der stillen Windlage, sank die Windchill nicht unter die Mittelwerte.

Mit dem 19. wurde eine nasse Periode eingeläutet. Unter Tief Siegmund stieg die Schneehöhe, durch Niederschläge am 19. mit 10,4 mm und bis zum 22. nochmal 3,4 mm, auf 15 cm. Durchschnittlich betrug die Temperatur nur noch – 4 °C. Einzig am 20. schien die Sonne für ganze 10 min! Der Wind erreichte teilweiße Bft 4.

Zum Abend des 22. wurde die Situation zusehends bedrohlich. Das über Korsika gelegene Tief Thomas, veränderte die sächsische Strömung auf S, sodass die Luftmassen über der feucht – milden Adria Richtung 3-Ländereck transportiert wurden. Bis zum Abend des 23. schneite es in einer starken Intensität. Am Morgen des 24. erneut. Das Resultat ist eine 32 cm hohe Schneedecke und durch die starken Schneewehen, vor allem im Erzgebirge, ein Verkehrschaos durch eine riesige Anzahl an Straßensperren. Am 24. kletterten die Temperaturen auf bis zu 1,8 °C. Sehr trüb blieb es auch nach der Schneefront.

Bis zum Monatsende bekleidete das Hoch Fenne, über Norwegen bis zur Irische See, den Wetteralltag. Registriert wurden mehrere Nebeltage, sodass der Februar endete, wie er begann: ohne Sonne! Auch die Nachttemperaturen stiegen auf über 0 °C. Regen und Sprühregen ließen die Schneedecke auf 8 cm zusammen sacken.

Mit einer Durchschnittstemperatur von – 0,4 °C, verewigte sich der Februar, 1,3 °C zu kalt, in der Klimareihe. Die 7 registrierten Eistage, liegen durch aus noch im langjährigen Mittel, jedoch war die Anzahl der Frosttage mit 21 (140 %) doch deutlich zu hoch. An 21 Tagen, fiel mit 53,2 mm, das 1,52 - fache vom üblichen Wert. Für das größte Ausrufezeichen sorgte jedoch die Sonnenscheindauer. An der Wetterstation Köttewitz, welche durch Ihren ungünstigen Azimut bekannt ist, schien die Sonne an 8 Tagen 13,5 h lang. Für den 1. Februar Rekord, was nicht alt so schwer ist. Jedoch wurden an der offiziellen Wetterwarte Dresden - Klotzsche, an 9 Tagen auch nur 21 Sonnenstunden beobachtet. Somit ist der Februar, mit deutlichem Abstand, der sonnenärmste Februar seit 1945! Dass dieser Februar der trübste, seit 68 Jahren ist, beweist auch Erkenntnis, wonach die Luftfeuchtigkeit, im

Mittel, 90 % betrug und der Bewölkungsgrad 7,6! Die 21 Tage mit Niederschlägen beinhielten auch 13 mit Schnee, welche ein Wasseräquivalent von 38,6 mm/L pro m2 aufwiesen. So verwundert es nicht, dass es eine maximale Schneehöhe von 32 cm gab! Außerdem gab es 14 Tage eine geschlossene Schneedecke. Der Luftdruck fiel mit einem Mittelwert von 1015,8 hPa, leicht zu niedrig aus. Dafür wurden im Raum Dresden nur 4 Starkwindtage gemessen. Im Mittel kam der Wind mit Bft 2 aus SW, weißte aber auch langanhaltende nördliche Strömung auf.